

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern, Batern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Kenderung lebender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Vorbenummern werden, wenn verlangt, frei verschickt. Bei Änderung der Adresse veranlasse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Selbstschickte man nur durch registrierte Briefe Post- oder Expressaufstellungen (Money Orders). Selbstanweisungen sollten auf Münster ausgeföhrt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.

1910		1911	
Jan	Feb	Jan	Feb
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21
22	22	22	22
23	23	23	23
24	24	24	24
25	25	25	25
26	26	26	26
27	27	27	27
28	28	28	28
29	29	29	29
30	30	30	30
31	31	31	31

Kirchenkalender.

4. Dez. 2. Adventsonnt.
Ev. Johannes im Gefängnis.
Barbara
5. Dez. Mont. Sabbas.
6. Dez. Dienst. Nikolaus.
7. Dez. Mittw. Ambrosius.
8. Dez. Donnerst. Maria und ev. Empfängnis.
9. Dez. Freitag. Neocadia.
10. Dez. Samst. Redchindes. P. Eulie, J.

Am 8. Dezember, nächsten Donnerstag, wird das Fest Mariä unbefleckte Empfängnis gefeiert. Dieser Tag ist ein gebotener Feiertag. — Mittwoch, der 14., Freitag, der 16., und Samstag, der 17. Dezember, sind gebotene Fast- und Abstinenztage, weil sie Quatembertage sind.

Ehescheidungen in Canada. Mit 27 Applikationen für Ehescheidung wird das Parlament sich heuer befassen müssen, gegen 25 in letztem Jahre. Von den 25 wurden in letztem Jahre 20 bewilligt. Während der letzten 10 Jahre wurden im Ganzen 90 Ehescheidungen bewilligt, während in den 33 vorhergehenden Jahren, nämlich von der Konföderation an bis 1900, die Zahl der bewilligten Ehescheidungen 149 betrug. Die Zahl ist zwar noch verhältnismäßig klein, aber das Uebel ist ohne Zweifel im Wachsen begriffen.

Die meisten Applikationen kommen aus Ontario und Manitoba.

Rußland's Schwärmer und Sonderling — unsere leichte akatholische Tagespresse nennt ihn einen Philosophen — ist am 20. November in Astraprowa als ein von der russischen Kirche Exkommunizierter gestorben. Leo Tolstoj war ein Schwärmer, der sich nicht an die Wirklichkeit halten konnte. Er war ein Verächter jeder positiv christlichen Religion, er verdammt Wissen und Kunst, verwarf den Krieg, den Staat, das Eigentum und hielt sich grundsätzlich vom politischen Erwachen Rußland's fern, er predigte Rückkehr zur Natur, Arbeit und Einfachheit. Daß seine Lehren praktisch unausführbar waren, beweist die Tatsache, daß die nach seinen Grundsätzen organisierten „Tolstowzen“ (communistische Gemeinwesen) nicht lange vereint lebten.

Der Kampf gegen die Kirche ist in Portugal auf der ganzen Linie entbrannt. Das gesamte öffentliche Leben soll dem Einflusse der Religion entzogen werden, der Kirche nur mehr ein „Katakombenleben“ gestattet werden. Die provisorische Regierung treibt es augenscheinlich noch ärger als die Freidenker in Frankreich. Nach dem Ordensklerus kommt jetzt der Weltklerus an die Reihe. Die Besoldung derselben, welche ja bloß ein geringer Ersatz war für die eingezogenen Kirchengüter, fällt weg. Die Ausübung des Kultus darf nur mehr privatim geschehen. Irgend welche Beteiligung der Geistlichen an der Politik wird mit sofortiger Verbannung bestraft. Andere Verfügungen gewähren vollste Pressefreiheit, die jedenfalls ausgiebig zur Ausrottung der Religion benutzt wird, Ehescheidung in krassester Form, verbannen die Religion aus der Schule, gestatten simultane Friedhöfe und die Feuerbestattung. Es sollen sich auch noch eine Anzahl Ordensleute in den Gefängnissen befinden, für deren Schicksal man von der Wut der Kirchenfeinde das Schlimmste befürchtet. Gänzliche Ausrottung der Religion war und ist die Devise der neuen Republik. Inzwischen scheinen die christlichen (?) Mächte Europa's ohne ein Wort der Mißbilligung mit dem gottlosen Regiment in Beziehungen treten zu wollen.

„Die Sozialisten des Landes,“ so schreibt ein Wechselblatt aus den Ver. Staaten, „sind über das Ergebnis der letzten Wahlen voller Jubel und verzeichnen die Zunahme der sozialistischen Stimmen mit einem wahren Wohlbehagen. Sie haben zum ersten Male einen Abgeordneten für den Kongreß durchgebracht. Außerdem haben sie in 5 Staaten 19 Legislatur-Mitglieder erwählt.

Die Wahl von weiteren 11 Staatsabgeordneten ist noch im Zweifel. In vielen Distrikten kamen die sozialistischen Bannerträger dem Siege sehr nahe. In Ohio, dem Heimatstaate des Präsidenten Taft, erzielten sie nahezu 100,000 Stimmen. In manchen Orten kamen ihre Kandidaten für städtische und County-Aemter durch. In unserem eigenen Staate (Minnesota) ist die sozialistische Stimmenzahl von 3200 auf 6186 gestiegen. Wie hier, so ist im Allgemeinen der Zuwachs ihrer Stimmen um 500 Prozent gestiegen. Diese Erfolge haben zweifellos in der allgemeinen Unzufriedenheit über die Teuerung der Lebensmittel und die Ausbeutungspolitik der Republikaner ihren Hauptgrund. Indessen hat die rührige Agitation der Sozialisten auch einen guten Teil dazu beigetragen. Und wie die Bestie unersättlich wird, wenn sie mal Blut geschmeckt, so wird der Sozialismus ob dieser ersten namhaften Erfolge unwiderstehlich vorwärts schreiten. Der leidige Optimismus aber, welcher ihn noch vor einigen Jahren hier zu Lande für unmöglich hielt, wird nun auch wohl der Erkenntnis einer notwendigen christlichen Sozialreform weichen müssen. Es wird wahrlich hohe Zeit, daß alle Freunde der bestehenden Gesellschaftsordnung sich bald und ernstlich an die Arbeit machen.“

Der römische Kardinalvikar Respihi, dem als Generalvikar des hl. Vaters die Leitung der Seelsorge in Rom zusteht, hat im Anschluß an das päpstliche Dekret „Quam singulari Christus amore“ vom 8. August für Rom neue Bestimmungen bezüglich der Zulassung zur ersten hl. Kommunion getroffen. Dieselben sind von besonderem Interesse, da sie jedenfalls vorher dem hl. Vater unterbreitet worden sind und dessen Billigung erhalten haben. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen: Zunächst wird betont, daß das betreffende, vielbesprochene Dekret der Sakramentskommission nicht das Alter von 7 Jahren für die erste hl. Kommunion bestimmt, sondern erklärt, daß die Pflicht, dem doppelten Gebot der Beicht und Kommunion zu genügen, mit dem Alter beginnt, das jenem Grad von Unterscheidungsvermögen entspricht, mit welchem das Kind zu überlegen beginnt, d. h. um das 7. Jahr, darüber oder darunter. Einerseits wäre es kein löblicher Eifer, wollte man in irrtümlicher Auslegung des Dekrets alle Kinder gleich, wenn sie das 7. Jahr erreichen, zur Kommunion zulassen. Andererseits würden jene Pfarrer, die nicht mit allem Fleiß an der Hebung der sich der treuen Ausführung des Dekrets entgegenstellenden Schwierigkeiten arbeiten würden, ihre Pflicht verletzen. In

nicht wenigen Fällen wird es jedenfalls nötig sein, die erste Kommunion über das 7. Jahr hinauszuschieben; bisweilen dürfte es jedoch eine Pflicht sein, Kinder vorher zuzulassen. Im Allgemeinen wird man nicht im guten Gewissen nur wegen des Alters, siebenjährige Kinder von der Kommunion ausschließen können, zumal wenn ihnen eine christliche Erziehung zu Teil geworden. Dieser christlichen Erziehung müssen sich die Pfarrer, unterstützt durch andere Geistliche, mit ganzer Kraft widmen. — Weiter wird die Behauptung widerlegt, wonach ein Kind nicht genug Unterscheidungsvermögen haben könne, um im Alter von 7 Jahren mit Bewußtsein die hl. Kommunion zu empfangen. Die Pfarrer müssen vor allem dafür sorgen, daß in den Schulen und in den Familien, die Kinder eine christliche Erziehung erhalten. Der Kardinal legt den römischen Beichtvätern und Pfarrern lebhaft an's Herz, doch voll und ganz ihre Pflicht zu tun, damit die Kinder mit etwa 7 Jahren zum Empfang der hl. Kommunion genügend vorbereitet seien. Sie sollen den Eltern klar und wiederholt zum Bewußtsein bringen, daß dieselben in einem schweren Irrtum befangen sind, wenn sie behaupten, ihre Kinder können erst mit 12 Jahren gut kommunizieren. Die Eltern sollen an ihre Pflicht gemahnt werden, sich auch in dieser so wichtigen Sache demütig vor der höchsten Autorität der Kirche zu beugen und dem Eifer der Priester kein Hindernis in den Weg zu legen. Es wird sehr zweckmäßig sein, daß die etwa siebenjährigen Kinder in privater Weise, begleitet von ihren Eltern oder Verwandten, die erste hl. Kommunion empfangen. Doch können auch die Kinder gemeinsam zugelassen werden, ohne besonders große Feierlichkeit, jedoch in möglichst frommer Weise. Die es angeht, sollen dafür sorgen, daß nach der ersten hl. Kommunion die Kinder sich recht oft dem Tische des Herrn nahen, öfters im Jahr gemeinsam und nach genügender Vorbereitung.

St. Peters Kolonie.

Achtung, Damen! Frä. E. Wilson von McCarens Limited, Fabrikanten von Gewürzen und Extrakten, wird vom 3. bis 6. Dezember im Baden des B. J. Lindberg in Münster Anweisungen im Gebrauche von Extrakten, Jelly Powder und Baking Powder geben. Näheres auf das Datum, 3. bis 6. Dez.

Der Verein der Ackerbauer von Watson wird am 10. Dezember seine jährliche Versammlung abhalten, Beamten wählen und sonstige Geschäfte erledigen.

Am 12. Dezember werden in

Watson, Hum...
Ortschaften die...
und eine Woch...
nationen statt...
Wahlen werden...
für die Septem...
Kürzlich eing...
derer-Kalender...
Wer einen dies...
beziehen wünsch...
uns 25c und wir...
von portofrei zu...
liere keine Zeit...
Vorrat ausgegan...

Verlangt...
sind im Hotel...
\$18.00 bis \$40...
B. J. Schmitt...
Die Gradieru...
neuen Canadian...
linie zwischen...
fort wurden für...
aufgegeben, na...
von 30 Meilen...
den ist.

Verlangt...
sind im Hotel...
\$18.00 bis \$40...
B. J. Schmitt...
Die Gradieru...
neuen Canadian...
linie zwischen...
fort wurden für...
aufgegeben, na...
von 30 Meilen...
den ist.

Bitter beklag...
Geschäftsleute...
die Katholiken...
dern bei Richtk...
Es ist doch ge...
Katholiken in...
zeigen. Wenn...
Geschäftsleute...
ihrem eigenen...
sche Presse zu...
können sie erwa...
liten willens...
fieren. Der ist...
ständiger Gesch...
weiß, was zu se...

Am 22. Nov...
Geosfeld durch...
ehelich verbun...
und Maria Höfn...
feld.
Sonntag, den...
der hochw. P. Ch...
dienst in Beauch...
den 5. Dezemb...
halten,
Bei einer Ver...
St. Bruno Gen...
wurde am 27. I...
sen, eine neue...
nebst Sanktuar...
der An siedler...
Lord Steins wä...
zum Bauplatz f...

Am 27. Novem...
würdigste P. Pri...
der hochw. PP. A...
die neue Glocke...
Kloster geweiht...
am 28. Novemb...
Klosters gehängt...
Der Gesangb...
trifft Anstalten...
„Entertainment“...
scheinlich nach...
finden wird.

Frau Elisabeth...
ster, von der wir...
richtet haben, da...